

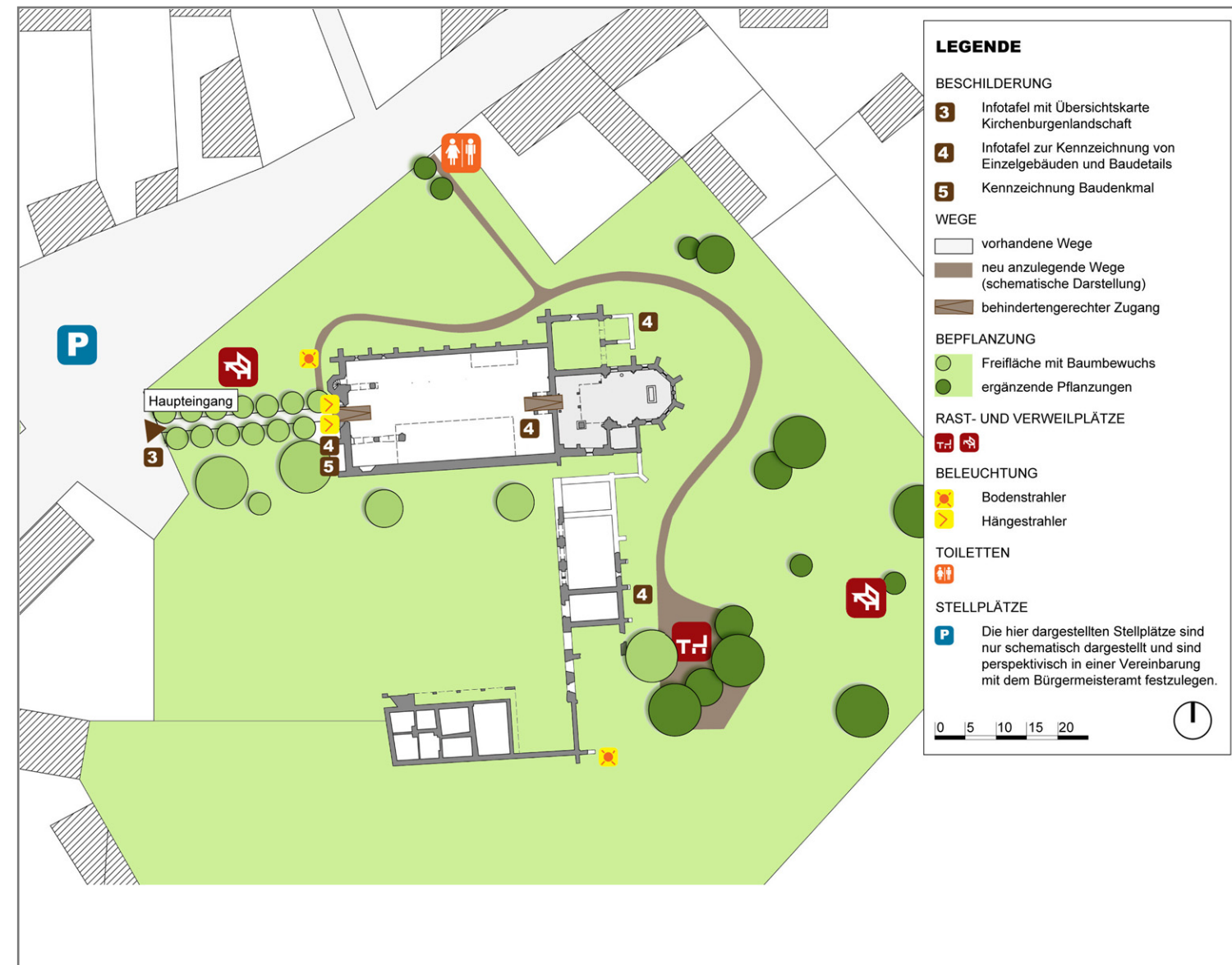
BESCHREIBUNG DES ENSEMBLES

In Kerz befand sich die um 1200 entstandene einzige Zisterzienserabtei Siebenbürgens und damit die östlichste des Ordens überhaupt. Nach der weitgehenden Zerstörung durch den Mongolensturm erfolgte in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts der Wiederaufbau. Der Niedergang der Anlage setzte im 15. Jahrhundert ein. Während der Chor zur Pfarrkirche des um das Kloster herumgewachsenen Dorfes wurde, verfielen die sonstige Kirche und die Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Erhalten geblieben sind vor allem die Außenwände mit zisterziensertypischem gotischem Baudekor.

WESENTLICHE SCHÄDEN / KURZBESCHREIBUNG DER GEPLANTEN MASSNAHMEN

Dachkonstruktion	Die Tragkonstruktionen aller Gebäude befinden sich in einem befriedigendem Zustand.
Dachdeckung und Dachentwässerung	Die Erneuerung der Dachdeckung bzw. Dachentwässerung erfolgt bereits im Jahr 2008.
Deckenkonstruktion	Vorhandene Deckenkonstruktion weisen kaum sichtbare Schäden auf. Maßnahmen an diesen sind nicht geplant.
Konstruktion der Wände und Ringmauern	Der Riss an der Südwestecke des ehemaligen Refektoriums ist kraftschlüssig zu schließen. Gleichfalls ist fehlendes Mauerwerk zu ersetzen. Lockeres Mauerwerk, besonders in den oberen Bereichen, ist zu festigen und alle Mauerwerkskronen gegen eindringendes Niederschlagswasser zu schützen.
Fassade	Die Fassaden des ehemaligen Chores und der Kirche weisen kleinere Schadstellen auf, die neu zu verputzen sind. Natursteine, einschließlich vorhandener Werksteine, vor allem am Sockel, sind zudem in Teilen fest einzubauen und neu zu verfugen. Historische Putzfragmente sind konservierend zu sichern. An allen Ruinenresten ist weiterhin eine umfangreichere Verfugung des Natursteinmauerwerks erforderlich.
Gründung / Trockenlegung	Fundamentverstärkungen bzw. Trockenlegung sind nicht notwendig.
Bauplastik	Das aufwendige aus Naturstein gefertigte Trichterportal des Einganges erfordert eine umfangreiche konservierende Sicherung. Gleiches gilt für die sonstige vorhandene Bauplastik und vorhandene Werksteine im Außenbereich. Die Reste vorhandener Fresken im Außenbereich sind konservierend zu sichern.

LAGEPLAN MIT ZUSÄTZLICH VORGEGEHEHENEN MASSNAHMEN FÜR EINE TOURISTISCHE NUTZUNG



Beschilderung	Hinweisschilder vor und in der Kirchenburg sowie Wegweiser auf den Zufahrtswegen
Außenbeleuchtung	Erweiterung der vorhandenen Beleuchtung
Alarmanlage	vorhanden
Brandschutz	entsprechend gültigen Vorschriften
Möblierung	Aufstellung von Bänken, Tischen und Abfallbehältern im Freigelände
Toiletten	Einrichtung von ökologischen Toiletten
Zugänglichkeit Turm	entsprechend gültigen Vorschriften (Treppenturm ehemalige Kirche)
Freiflächengestaltung	Anlage von Wegen und parkartige Gestaltung des weitläufigen Freigeländes
Anlage Stellplätze	Anlage in Abstimmung mit der örtlichen Kommunalverwaltung
Instandsetzung Zuweg /-fahrt	Schaffung eines behindertengerechten Zuganges